

## Erfahrungsbericht Pôle Universitaire Léonard de Vinci, Paris

### Anreise und Unterkunft:

Mit dem Zug ist Paris von Augsburg leicht zu erreichen. Die Fahrt mit dem ICE oder TGV dauert mit einem Umstieg ungefähr 6 Stunden und man kommt meistens am Ostbahnhof an. Vom Bahnhof zu meiner Unterkunft in La Défense, das westlich von Paris liegt, nahm ich ein Uber, da dies mit dem Gepäck die angenehmere Variante war als mit der U-Bahn zu fahren.

Während meines Aufenthalts wohnte ich im YouFirst Campuséa Rose de Cherbourg Studentenwohnheim, welches zu Fuß 10 Minuten von der Universität und 5 Minuten von der U-Bahn-Station *Grand Arche*, dem Zentrum von La Défense, entfernt ist. Auf dieses wurde ich durch die Plattform Studapart aufmerksam, auf welcher Studenten in Frankreich eine gute Möglichkeit haben in dem sonst so umkämpften Wohnungsmarkt in Paris eine Unterkunft zu finden. Sehr wichtig für Paris ist, dass die Anmietung einer Wohnung, eines Zimmers oder einer anderen Immobilie nur mit einem Bürger französischer Herkunft möglich ist.

Hierfür hat die Plattform Studapart die perfekte Lösung gefunden. Sie fungieren als französischer Bürge für ausländische Studenten und vermitteln gleichzeitig Wohnheime. Wir haben alle unsere Zahlungen und die Überweisung der Miete für das Wohnheim über diese Plattform abgewickelt.

Die Mieten in Paris sind sehr hoch, die Wohnungspreise schwanken zwischen 700€ und 1000€. Ich habe für mein 17m<sup>2</sup> Studio im Studentenwohnheim 930€ (mit Nebenkosten) gezahlt.

Aufgrund der hohen Mietpreise ist es möglich, bei der französischen Regierung CAF (Caisse d'allocations familiales) zu beantragen, um 150€-200€ pro Monat als staatliche Unterstützung zu erhalten. Die Beantragung dafür dauert jedoch sehr lange, und es war für mich innerhalb von vier Monaten nicht möglich eine solche Unterstützung zu erhalten.

### Stadt und Umgebung:

Das Wirtschaftszentrum La Défense bietet gute Einkaufs- und Essensmöglichkeiten. Es gibt zwei große Einkaufszentren mit vielen verschiedenen Läden und auch einem großen Supermarkt (Auchan). Außerdem gibt es zahlreiche Restaurants, von verschiedenen Fast-Food-Ketten bis hin zur traditionellen französischen Küche.

Mit der U-Bahn oder der S-Bahn (RER) erreicht man in kurzer Zeit viele Orte in der Umgebung. Nach Versailles braucht man ungefähr 20 Minuten, in die Pariser Innenstadt 10-20 Minuten (je nachdem wohin man will) und zum Disneyland 40 Minuten. Zu Fuß kann man die kleinere Vorstadt Puteaux besichtigen. Sie hat zwar nicht allzu viel zu bieten, es gibt dort aber einen schönen Platz vor dem Rathaus mit angrenzenden Cafés.



### Universität:

Die Pôle Universitaire Léonard de Vinci ist eine moderne Universität im Wirtschaftszentrum und besteht aus drei Schulen: die Engineering School, die School for Media and Design und die Business School. Begonnen hat das Semester an der EMLV Business School am 1. September mit der Einführungswoche, in der uns die wichtigsten Punkte für das Semester erklärt worden ist.

Die allgemeine Unterstützung kam in dieser Woche von der Campus-Beauftragten für die Erasmus-Studenten, mit der wir alle vorher in E-Mail-Kontakt standen, da sie unsere Kontaktperson am Campus war. Sie hat uns geholfen, gemeinsam U-Bahn-Studententickets zu beantragen, ein Bankkonto zu eröffnen und das CAF zu beantragen. Durch sie und die Studenteninitiative für Erasmus-Studenten haben wir viel Hilfe und Tipps für das Leben in Paris bekommen, wie z.B. Einkaufen, Metroverbindungen und günstige Restaurants. Mit den Studenten der Initiative haben wir in den ersten 2 Wochen (als die Corona-Regelungen es noch erlaubten) auch ein paar Ausflüge unternommen.

Nach dieser Eingewöhnungszeit ging es mit normalem Regelunterricht los. Dieser wurde zunächst in Hybrid-Form abgehalten, das heißt alle Studenten wurden zunächst in die Teilgruppen A, B und C eingeteilt, welche jeweils wiederum in Präsenz und Online eingeteilt wurden. Letzteres wechselte sich jede Woche ab. Als sich die Corona Situation verschlechterte, wurde dies jedoch komplett zu Online-Unterricht geändert.

Die Fächer während des Semesters sind fest vorgegeben und können nicht gewählt werden. Dabei ist zu beachten, dass auch einige nicht relevante Kurse angeboten werden, wie zum Beispiel Einführung in die Buchführung. Man sollte sich aber vor dem Antritt für alle Kurse anmelden, da man diese im Nachhinein noch ablegen kann, sich aber nicht neu einschreiben kann. Eine Besonderheit ist, dass bis zu 13 verschiedene Kurse aus unterschiedlichen Themenbereichen vorgegeben werden, die jeweils zwischen ein und drei ECTS geben. Dabei gibt es jedoch keine Projekte, Seminare oder AWP/FWP, die man sich in Deutschland anrechnen lassen kann.

An der EMLV ist es Pflicht am Unterricht teilzunehmen. Dies wird mit einem Einloggen in ein Online-Portal sichergestellt. Abgesehen von der Diskussion, ob eine Pflichtteilnahme an den Vorlesungen sinnvoll ist, muss ich leider sagen, dass sich die Dozenten oftmals zu sehr damit beschäftigt haben, die Präsenz der Studenten zu kontrollieren. So wurden teilweise die ersten 20 Minuten einer Vorlesung dafür verwendet bzw. verschwendet.

Die Noten setzen sich in den meisten Fällen zu 50% aus einer schriftlichen Klausur, zu 40% aus Präsentationen und Hausarbeiten und zu 10% aus Mitarbeit zusammen. Die Klausuren finden alle in der letzten Woche des Semesters statt, und setzen einen geringeren Lernaufwand als Klausuren an der Hochschule Augsburg voraus. Während des Semesters muss man mehrere Hausarbeiten in verschiedenen Kursen abgeben und viele Präsentationen erstellen. Dabei sollte man darauf achten, sein Team möglichst selbst zusammen zu stellen, da die Motivation zwischen den Studenten stark schwankt.



Aufgrund der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Einschränkungen war das Auslandssemester ein ganz besonderes und ungewöhnliches Semester. Da 80 % der Kurse online stattfanden, gab es leider kaum eine Schnittstelle von französischen Kommilitonen und uns. Wir kannten zwar ein paar Gesichter aus den ersten zwei Wochen, aber ein wirklicher Kontakt fand leider nicht statt. Den meisten Kontakt hatten wir mit den anderen Studenten im Wohnheim, mit denen wir viele Aktivitäten und Ausflüge unternahmen und viel Zeit verbrachten.

Fazit:

Trotz der Pandemie war für mich das Auslandssemester eine unglaublich tolle und spannende Zeit. Die beste Entscheidung war der Einzug ins Wohnheim, wodurch ich nette Leute aus allen Kulturen der Welt kennenlernen durfte und die ein oder andere „Party“ möglich war. Auch die EMLV Business School versucht den Erasmus Studenten ein unvergessliches Auslandssemester darbieten zu können. Wenn man wegen der Stadt, dem Land und der Erfahrung nach Paris gehen will, ist man hier richtig und ich kann es nur empfehlen. Frankreich ist ein unglaublich interessantes Land, und ich würde jederzeit zurückkehren.

